

Erfreuliche Aussichten



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Trotz Brandherden im Nahost und in der Ukraine, dem längsten Stillstand der Regierungsgeschäfte in der US-Geschichte sowie Spannungen im Welthandel haben sich die globalen Märkte im ablaufenden Jahr als widerstandsfähig erwiesen, auch wenn Anleger aufgrund der Volatilität immer wieder starke Nerven brauchten. Nachdem der US-Aktienmarkt schon sechs Monate in Folge zugelegt hatte, avancierte der marktbreite S&P 500-US-Aktienindex im Oktober gar auf ein neues Rekordhoch – ausgerechnet im Monat des US-Shutdowns, als sich Demokraten und Republikaner im Streit um die Höchstgrenze der Staatsschulden nicht einigen konnten. Die Stimmung wurde durch solide Konsumausgaben, eine zweite Zinssenkung der US-Notenbank, starke Unternehmensgewinne und anhaltende Investitionen in Künstliche Intelligenz gestützt.

Eine böse Überraschung für die Schweiz waren die just zur Bundesfeier am 1. August bekanntgemachten Strafzölle der USA von 39 Prozent auf Schweizer Exporte. Auch die Schwäche der Autoindustrie, namentlich der deutschen, und natürlich der seit Jahren stetig härter werdende Franken setzten der hiesigen Industrie zu. Doch die historisch gesehen fast unaufhaltsam scheinende Frankenaufwertung sagt es eigentlich unmissverständlich: Die Schweizer Wirtschaft nimmt Jahr für Jahr die Hürden, eine nach der anderen, spezialisiert sich, passt sich an, stählt sich an den neuen, harten Bedingungen. Vor zehn Jahren – damals wurde die Eurountergrenze von 1.20 Franken von der Nationalbank aufgehoben – wäre ein Euro deutlich unter der Parität undenkbar und Grund für berechtigte Rezessionsängste gewesen.

Wie von Geisterhand war dann gegen Mitte November der mit 40 Tagen längste Stillstand einer US-Regierung plötzlich zu Ende, und auch der Spuk mit dem europaweit höchsten US-Zoll, jenem für die Schweiz, war vorbei. Der Tarif sank von 39 auf 15 Prozent – auf denselben Satz wie ihn die Konkurrenz in Europa für den Zugang zum amerikanischen Markt bezahlen muss. Der Verlauf der Verhandlungen in beiden politischen Seilziehen dürfte volatiler gewesen sein als so mancher Börsenkurs.

Umso schöner, wenn wir auch von ruhigeren Fahrwassern berichten können. Versicherte erwarten von ihrer beruflichen Vorsorge zurecht Planbarkeit und Rentabilität. Die zweite Säule steht nach wie vor für Stabilität und Partizipation am Erfolg unserer Wirtschaft. Und wie immer ist die PKG Pensionskasse bestrebt, diesen Erfolg an ihre Versicherten weiterzugeben. Seit Jahresbeginn übertraf die absolute Rendite des Portfolios der PKG Pensionskasse mit 5,17 Prozent (Vorjahr 7,83 Prozent) den Durchschnitt der anderen Pensionskassen (3,72 Prozent) (Stand 30. September 2025). Die höchsten Renditen wurden mit Aktienanlagen erzielt, insbesondere mit Schweizer Aktien und kotierten Schweizer Immobilienaktien.

Positiv ins Gewicht fielen auch Schweizer Obligationen. Als glückliche Wahl erwiesen sich ausserdem tiefe Fremdwährungsquoten bzw. eine starke Währungsabsicherung.

Attraktive Verzinsung auf Altersguthaben – stabiler Umwandlungssatz

Die PKG Pensionskasse verzinst das Altersguthaben ihrer Versicherten für das Jahr 2025 mit 4 Prozent, deutlich über dem vom Bundesrat festgelegten Mindestzinssatz von 1,25 Prozent. Der Umwandlungssatz bleibt auf 5,2 Prozent, der technische Zins sinkt von 2 auf 1,75 Prozent. Der Deckungsgrad der PKG Pensionskasse beträgt vor Verzinsung der Altersguthaben solide 119 Prozent. Er konnte in den vergangenen Jahren kontinuierlich von 106,6 Prozent im 2022 auf bereits sehr solide 111,1 Prozent im Jahr 2023 bis auf sehr gute 115,6 Prozent im abgelaufenen Jahr gesteigert werden.

Im Namen des Stiftungsrates und der Mitarbeitenden wünsche ich Ihnen frohe Festtage und ein erfolgreiches und gesundes neues Jahr.

Mit besten Grüssen

Peter Fries

Vorsitzender der Geschäftsleitung

Der Stiftungsrat der PKG Pensionskasse hat an seiner Sitzung vom 19. November 2025 wie folgt entschieden:

- Die Altersguthaben der aktiven Versicherten werden gemäss Beteiligungsleitfaden per 31. Dezember 2025 mit 4 Prozent (umhüllend) verzinst.
- Der technische Zinssatz beträgt per 31. Dezember 2025 1,75 Prozent (Vorjahr 2 Prozent).
- Die Konti der angeschlossenen Unternehmen werden 2025 wie folgt verzinst:
 - Freie Mittel: 2 Prozent
 - Arbeitgeberbeitragsreserven: 0,125 Prozent (wie bisher)
 - Beitragskonto: 0,125 Prozent (wie bisher)
- Die Altersrentnerinnen und Altersrentner der Pensionierungsjahrgänge 2023 (Rentenbeginn ab 1.2.2023) und 2024 (Rentenbeginn ab 1.2.2024) erhalten gemäss Beteiligungsleitfaden einen einmaligen Rentenbonus in Höhe von 25 Prozent bzw. 31 Prozent ihrer Jahresrente. Die Auszahlung erfolgt im ersten Halbjahr 2026.